02
24

SWG magazin

KUNDENMAGAZIN DER STADTWERKE GUNZENHAUSEN GMBH

Unsere Qualitätsstandards erfolgreich bestätigt

STADTWERKE
GUNZENHAUSEN GMBH
strom · gas · wasser · wärme · bäder

2 Staatspreis für Auszubildende

3 Saunadorf mit Premium-Status

8 Zuverlässige Versorgung gewährleistet

Bayerischer Staatspreis für Helene Meyer

Für ihre hervorragenden Leistungen in der Abschlussprüfung zur Industriekauffrau (IHK) wurde Helene Meyer mit dem Bayerischen Staatspreis ausgezeichnet. Bei einer Veranstaltung des Beruflichen Schulzentrums in Gunzenhausen zur Ehrung „der Besten der Besten“ wurde ihr die Auszeichnung überreicht. Frau Meyer krönt damit ihre zweieinhalbjährige Berufsausbildung, in der sie Leistungsbereitschaft und Zielstrebigkeit bewies. Die erworbenen Qualifikationen bringt Frau Meyer in vorbildlicher Weise in ihre Arbeit bei den Stadtwerken ein. Die Geschäftsführer Roland Dücker und Mario Malorny gratulieren Helene Meyer zu ihrer besonderen Leistung und dem damit verbundenen Bayerischen Staatspreis.

Eva Herzog in den Ruhestand verabschiedet

Nach über 25-jähriger Tätigkeit für die Stadtwerke Gunzenhausen wurde Eva Herzog in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Im Februar 1999 trat sie als Reinemachefrau für das Verwaltungs- und Betriebsgebäude bei den Stadtwerken ein. Ihre Aufgaben erfüllte Frau Herzog stets zuverlässig und mit vorbildlichem Einsatz. Als immer freundliche, hilfsbereite Kollegin mit sehr angenehmem Wesen wird sie allen Kollegen in bester Erinnerung bleiben. Die Geschäftsführung dankte Frau Herzog für die langjährige Verbundenheit mit den Stadtwerken und wünschte ihr Gesundheit sowie weiterhin viel Lebensfreude, damit sie den Ruhestand lange genießen kann. Als Dankeschön für die gute Zusammenarbeit überreichte die Geschäftsführung mit dem Betriebsrat ein kleines Präsent.

Von links: Peter Seßler (Prokurist), Eva Herzog, Mario Malorny (Technischer Geschäftsführer)

Erfassung der Zählerstände

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

im Januar 2025 erstellen die Stadtwerke Gunzenhausen die Jahresverbrauchsabrechnung für den zurückliegenden Abrechnungszeitraum. Eine wichtige Basis für eine ordnungsgemäße Rechnungslegung ist die genaue Erfassung der Zählerstände. Im Zeitraum vom **2. bis 20. Dezember 2024** erfolgt die Ablesung der Strom-, Gas- und Wasserzähler durch Mitarbeiter der Stadtwerke Gunzenhausen. Die Mitarbeiter der Stadtwerke können sich durch einen Dienstausweis ausweisen. Wir bitten Sie, den Stadtwerke-Mitarbeitern ungehinderten Zugang zu den Messeinrichtungen zu ermöglichen.

In ausgewählten Gebieten erfolgt die Ablesung und Übermittlung der Zählerstände durch die Kunden selbst (Kundenselbstablesung). Dazu erhält der Kunde von den Stadtwerken eine sogenannte Ablesekarte. Dort können die Zählerstände eingetragen oder über den aufgedruckten QR-Code direkt über ein Smartphone an die Stadtwerke Gunzenhausen übermittelt werden. Natürlich können Sie Ihre Zählerstände auch online abgeben. Ein entsprechender Link steht auf unserer Internetseite **www.swg-gun.de** zur Verfügung.

Die Zählerdaten können Sie uns übermitteln, sobald Ihnen eine Ablesekarte vorliegt. Bitte beachten Sie, dass letzter Abgabetermin für die Zählerstände der 2. Januar 2025 ist. Liegt zum Abrechnungstag kein Ableseergebnis vor, wird der Jahresverbrauch gemäß den entsprechenden Verordnungen (StromGVV, GasGVV beziehungsweise AVBWasserV) geschätzt.

Kontakt

Bei Fragen zur Ablesung erreichen Sie uns unter **09831 8004-198**. Unsere Mitarbeiter/-innen im Kundenzentrum **Jana Muttscheller**, **Stefan Schlecht** und **Thomas Seefried** stehen Ihnen zu den Geschäftszeiten gerne zur Verfügung.

Bilder: © Stadtwerke Gunzenhausen

Saunadorf – erneute Premium-Zertifizierung

Mitarbeiter und Gäste des Saunadorfs im Juramare können sich wieder freuen, denn der Qualitätsausschuss des Deutschen Sauna-Bundes hat das höchste Qualitätszeichen „Premium“ für die Saunaanlage in Gunzenhausen bestätigt.

Eine Wohlfühloase, die vom Sauna-Bund als „Premium“ ausgezeichnet wurde

Das Saunadorf erfüllt alle Qualitätsanforderungen

Seit 2009 trägt das Saunadorf im Juramare das höchste deutsche Qualitätssiegel für Saunabetriebe. Nun hat die alle drei Jahre erforderliche Prüfung den sehr guten Saunastandard bestätigt, sodass das Juramare das Qualitätszeichen „Premium“ auch weiterhin führen darf.

Unabhängige Prüfung

Wie bereits bei der Erstzertifizierung und den bisherigen Rezertifizierungen besuchte ein unabhängiger Prüfer des zuständigen Qualitätsausschusses des Deutschen Sauna-Bundes anonym die Saunaanlage im Juramare. Dabei wurden erneut alle vorgegebenen Qualitätskriterien überprüft. Erst nach der erfolgreichen Vor-Ort-Prüfung beschließt der Qualitätsausschuss eine erneute Verleihung der Qualitätsauszeichnung.

Der Sauna-Bund zeigt sich begeistert von der authentischen Gestaltung der gesamten Anlage im Stil eines fränkischen Dorfes, das perfekt in die Region passt. Auch die Zunftstube als große Aufgusssauna und der Ruhestadel begeistern die Fachleute. Eine echte Besonderheit: In der exklusiven Backofensauna im Innenbereich werden für die Gäste während des Saunaganges frische Backwaren zubereitet. Selbstverständlich steht den Gästen darüber hinaus auch eine Massage- und Wellnessabteilung zur Verfügung, die den Aufenthalt im Saunadorf abrundet. Ebenso hervorgehoben wurden von den Prüfern die Sauberkeit und Hygiene der gesamten Anlage sowie das gut ausgebildete und sehr serviceorientierte Personal.

Hohes Qualitätsniveau

Das Saunadorf im Juramare erfüllt alle Anforderungen an die höchste Qualitätsstufe in hohem Maße und trägt damit zu Recht als einzige Saunaanlage in der weiteren Region die Auszeichnung „SaunaPremium“ des Deutschen Sauna-Bunds. Alle Mitarbeiter im Juramare freuen sich über die erneute Auszeichnung. „Das ist eine Anerkennung der konstant hohen Leistungs- und Servicebereitschaft unseres Teams zum Wohl der Gäste“, so Martin Renk, Betriebsleiter des Juramare.

Bilder: © Stadtwerke Gunzenhausen

Garant für Lebensqualität

An 365 Tagen im Jahr werden wir mit Strom versorgt, können die Heizung aufdrehen, es fließt Wasser aus dem Hahn und der Müll wird an der Haustür abgeholt. Dienstleistungen wie diese bilden die Basis für das Leben in modernen Gesellschaften. Sie gehören zur Daseinsvorsorge – ein Topjob für die Stadt- und Gemeindewerke.

Heute schon geduscht, Kaffee gekocht oder mit dem Bus behaglich ins Büro gefahren? Dann wäre es an der Zeit für ein kleines Dankeschön an den kommunalen Energieversorger. In der Realität findet das nur selten statt, denn vieles von dem, was die städtischen Betriebe leisten, wird von den Bürgerinnen und Bürgern als selbstverständlich wahrgenommen. Unser Alltag würde vermutlich etwas anders aussehen, könnten wir uns nicht auf den Einsatz der Mitarbeitenden der Stadtwerke verlassen. Sie übernehmen Verantwortung für das Wohl der Bürger und sichern wichtige Bereiche der kritischen Infrastruktur mit großem Einsatz auch in schwierigen Zeiten.

Rundum gut versorgt

Doch was verbirgt sich hinter dem sperrigen Begriff „Daseinsvorsorge“ denn nun genau? Der Deutsche Bundestag hat in einer Ausarbeitung die wichtigsten Merkmale definiert. Demnach handelt es sich im weitesten Sinn um „Dienste, die im allgemeinen Interesse erbracht werden“. Dazu gehören Leistungen in vielen Lebensbereichen – vor allem aber die den Stadtwerken zugeschriebenen Kernkompetenzen mit den Sparten Energie, Wärme und Wasser.

Je nach Struktur des Versorgungsunternehmens kommen weitere Aufgaben dazu, wie zum Beispiel die Entsorgung der Abwässer und des Abfalls, die Unterhaltung des ÖPNV oder auch der Ausbau der Glasfaser- und E-Ladeinfrastruk-

Bilder: © Klattisak/stock.adobe.com, © DC Studio, © senivpetro/freepik.com, © freepik.com

tur. Doch das ist längst nicht alles: Im kulturellen und sozialen Leben der Kommunen sind die Versorger vor Ort ebenfalls eingebunden. Und auch das ist wichtig: Die Leistungen müssen frei zugänglich und die Preise fair gestaltet sein.

Und wie schaffen die Stadtwerke das alles? Die Unternehmen müssen zwar wirtschaftlich arbeiten, ihre Arbeit ist jedoch nicht auf den größtmöglichen Profit ausgerichtet. Das heißt: Aspekte wie Qualität, Verlässlichkeit, Service und Sicherheit spielen eine zentrale Rolle bei allen unternehmerischen Entscheidungen. Der Kunde ist König und das Wohl der Stadt steht über allem.

Die kommunale Gemeinschaft profitiert deshalb in vielerlei Hinsicht: Werden Überschüsse erwirtschaftet, fließen sie an die Stadt zurück. Neben dem Engagement für die bestmögliche Versorgung der Menschen bringen sich die Energieversorger vor Ort zudem in die Gemeinschaft ein – als Sponsoren, Veranstalter, Betreiber von Stadien und Bädern, als Auftraggeber für heimische Betriebe oder als Jobmotor und Ausbilder.

Flexibel und innovativ

Eine große Leistung, denn angesichts der vielfältigen Herausforderungen, die der technische Fortschritt, der gesellschaftliche Wandel und neue politische Vorgaben mit sich bringen, haben die Stadt- und Gemeindewerke größtmögliche Flexibilität bewiesen. Sie arrangieren sich nicht nur und machen mit, sondern sie gehen in vielen Bereichen als Zukunftsgestalter und innovative Dienstleister voran.

Aktuelle Themen wie die Digitalisierung, die Umsetzung der Klimaziele sowie nachhaltiges Denken und Handeln haben längst in allen Geschäftsbereichen Einzug gehalten. Davon profitiert auch die Kommune, die Stadtentwicklung künftig ganz neu denken muss. Kundinnen und Kunden schätzen das Know-how, die Erfahrung, die Fairness und die umfassende Dienstleistungs- und Angebotspalette ihres Energieversorgers vor Ort. Wie sich die Partnerschaft im Alltag auszahlt, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Tag der Daseinsvorsorge

Seit 2017 findet einmal jährlich der Tag der Daseinsvorsorge statt. Kommunale Unternehmen und Stadtwerke nutzen die Aufmerksamkeit und zeigen, wie sie gleichwertige Lebensverhältnisse quer durch Deutschland sichern. International firmiert der Tag unter dem Namen „Public Service Day“ und findet wieder am 23. Juni statt. Informationen dazu gibt es unter **daseinsvorsorge.vku.de**.

Stadtwerke auf Zukunftskurs

An den Leistungen der Stadtwerke kommt keiner vorbei. Sie sichern unsere elementaren Grundbedürfnisse und haben dabei das Wohl der Bürgerinnen und Bürger im Blick. Warum die Daseinsvorsorge so wichtig ist, zeigt eine kleine Reise durch das umfangreiche Leistungsspektrum der kommunalen Energieversorger.

Bilder: © studiolaska/stock.adobe.com

Unbeschwert durch den Alltag: Viele Leistungen der Stadtwerke sind für die Menschen eine Selbstverständlichkeit geworden

Willkommen in der Zukunft! Seit vielen Jahren sind die Stadt- und Gemeindewerke ganz vorne mit dabei, wenn es darum geht, ihre Kundinnen und Kunden bei den rasanten Veränderungen in vielen Lebensbereichen kompetent und verlässlich zu begleiten. Einfach nur gut versorgt zu sein, reicht nicht mehr aus. An die Infrastruktur der Städte und Gemeinden werden künftig noch ganz andere Ansprüche gestellt, beispielsweise mit Blick auf die Klimaanpassung.

Dabei sind auch die Bürgerinnen und Bürger als Gestalter gefordert. Dazu zählen Hausbesitzer und Mieter, Arbeitnehmer und Arbeitgeber oder Verkehrsteilnehmer und Menschen, die sich auf die Herausforderungen der Digitalisierung immer wieder neu einstellen müssen. Der Wandel ist in vielen Lebensbereichen deutlich spürbar und fordert den Einsatz der Energieversorger als Anbieter und Servicepartner in immer neuen Themenfeldern.

Das Servicespektrum ist so groß wie nie zuvor und umfasst unter anderem folgende Produkte und Dienstleistungen:

- Sichere Versorgung mit Wasser und Energie, von Fall zu Fall auch Abwasser- und Müllbeseitigung
- In größeren Gemeinden: Angebot und der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)
- Wegbereiter und Partner für den Umstieg auf regenerative Energien
- Anbieter von klimaneutraler Fernwärme, etwa auf Grundlage von Abwärme, Kraftwerken mit Kraft-Wärme-Kopplung, Geothermie oder Biomasse
- Rundum-sorglos-Pakete für Kunden etwa bei Photovoltaikanlagen und Beteiligungsmodelle wie zum Beispiel Bürgergenossenschaften
- Instandhaltung und Ausbau der örtlichen Versorgungsnetze
- Stärkung der digitalen Infrastruktur
- Investitionen in die öffentliche E-Ladeinfrastruktur, effiziente und nachhaltige E-Ladelösungen aus einer Hand
- Entwicklung und Planung von kommunalen Konzepten für klimaangepasstes Wohnen und Bauen
- Verlässlicher Partner für Gewerbe und Handel
- Sukzessiver Umbau hin zu klimaneutralen Städten und Gemeinden

Es gibt viel zu tun und die Fachleute der Stadtwerke arbeiten mit großem Engagement an zukunftsfähigen Konzepten, die den Bürgerinnen und Bürgern Sicherheit und Verlässlichkeit zu fairen Preisen garantieren. Die kommunalen Betriebe stärken mit ihrer Arbeit den gesellschaftlichen Zusammenhalt und bilden die Basis für eine funktionierende Wirtschaft.

Übrigens gilt der Nachhaltigkeitsgedanke auch für die Kundenkontakte. Das persönliche Gespräch in den Servicecentern vor Ort gehört zur DNA der Stadtwerke. Für alle, die lieber online kommunizieren möchten, gibt es natürlich entsprechende Angebote. Einfach mal reinklicken und die Vielfalt der lokalen Zukunftsgestalter entdecken – es lohnt sich!

IT-Sicherheit:
erfolgreiche ISMS-Zertifizierung

Die Digitalisierung spielt in nahezu allen Lebensbereichen eine immer wichtigere Rolle. Gerade deshalb ist der sichere und vertrauliche Umgang mit elektronischen Daten und Informationen unerlässlich.

Auch bei der Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wasser hat die hochverfügbare Informationstechnologie (IT) längst Einzug gehalten und ist unverzichtbar geworden. Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit sind die elektronischen Informationsflüsse und die automatisierten Prozesse vor fremden Zugriffen zu schützen. Aus diesem Grund hat der Gesetzgeber die Betreiber kritischer Infrastruktureinrichtungen verpflichtet, ein Managementsystem für die Informationssicherheit zu betreiben. Dieses Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) ist von speziell zugelassenen, unabhängigen Auditoren regelmäßig zu überprüfen und zu zertifizieren.

Stabil und sicher

Die Stadtwerke Gunzenhausen GmbH ist mit den Sparten Stromversorgung und Gasversorgung von den gesetzlichen Anforderungen betroffen. Der Geltungsbereich des sogenannten IT-Sicherheitskatalogs umfasst die technischen und organisatorischen Prozesse, die zur Gewährleistung eines stabilen und vor allem sicheren Netzbetriebs zwingend erforderlich sind. Dazu gehören unter anderem zentrale Netzleit- und Netzführungssysteme, Informations- und Kommunikationssysteme sowie die Schnittstellen und organisatorischen Prozesse im Unternehmen.

Bereits im Jahr 2017 wurde bei den Stadtwerken das erforderliche Managementsystem eingeführt. Die Einführung des ISMS und die Umsetzung notwendiger technischer und organisatorischer Maßnahmen erfolgte auf Basis der Normen ISO/IEC 27001 und ISO/IEC 27019.

Nach den jährlichen Überprüfungsaudits stand kürzlich die erneute Rezertifizierung an. Eine akkreditierte Prüf- und Überwachungsgesellschaft führte im Hause der Stadtwerke die mehrtägigen Audits durch und bestätigte die Umsetzung und Einhaltung aller relevanten Kriterien der einschlägigen Normen und des IT-Sicherheitskatalogs. Die Geschäftsführung und das gesamte ISMS-Team freuen sich über die erfolgreiche Rezertifizierung. Die Auszeichnung ist zugleich Ansporn für die weitere Arbeit im Bereich der Informations- und Versorgungssicherheit bei den Stadtwerken Gunzenhausen.

Wolfgang Ströhlein (links) und Karlheinz Leih vom ISMS-Team vor einem der Serverschränke

Bilder: © Stadtwerke Gunzenhausen

Von links: Simon Egerer (Betriebsleiter Gas/ Wasser), Mario Malorny (Techn. Geschäftsführer) und Daniel Maier (Betriebsleiter Strom)

Ausgezeichnetes

Technischen Sicherheitsmanagement

Die Stadtwerke Gunzenhausen freuen sich über den erfolgreichen Abschluss der Rezertifizierung des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) der Gas-, Wasser- und Stromversorgung.

Energie- und Wasserversorgungsunternehmen können sich freiwillig den TSM-Prüfungen unterziehen. Diese werden durch die maßgeblichen technischen Instanzen in diesen Bereichen vorgenommen. Die Arbeitsmethodik und die Arbeitsabläufe der technischen Abteilungen für die Gas-, Wasser- und Stromversorgung werden durch den DVGW (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.) sowie vom VDE (Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V.) auf Herz und Nieren geprüft. Die erneute Zertifizierung bestätigt, dass die Stadtwerke Gunzenhausen weiterhin über eine qualifizierte personelle und technische Ausstattung sowie eine professionelle Organisation verfügen. Damit ist die sichere, zuverlässige und wirtschaftliche Versorgung der Kunden vor Ort gewährleistet.

Schwachstellen erkennen

Kernaufgabe des Technischen Sicherheitsmanagements ist die Unterstützung der Versorgungsunternehmen bei der Erfüllung der technischen Anforderungen. Durch die Überprüfung nach den Vorgaben des TSM werden die Unternehmen in die Lage versetzt, eventuelle systematische Defizite in ihrer Organisation zu erkennen und Schwachstellen zu beseitigen. Damit sollen Gefahrenquellen in diesen äußerst sensiblen Bereichen der Energie- und Trinkwasserversorgung soweit wie möglich ausgeschlossen werden. Das Ziel ist eine Versorgungssicherheit auf höchstem Niveau.

Die Geschäftsführer der Stadtwerke Gunzenhausen, Roland Dücker und Mario Malorny, dankten den beiden Betriebsleitern Herrn Daniel Maier (Bereich Strom) und Herrn Simon Egerer (Bereich Gas/Wasser) sowie allen beteiligten Mitarbeitern für das große Engagement auf dem Weg zur Rezertifizierung. „Die Prüfung ging insgesamt vier Tage und bestand aus über 600 Fragen zu allen Bereichen der Organisation und Ausführung der Arbeiten. Ferner wurde durch die Fachleute vom DVGW beziehungsweise VDE die angemessene personelle Besetzung sowie Qualifikation und Weiterbildung der Mitarbeiter abgefragt und im Betrieb überprüft. Auch die Betriebsanlagen wurden begutachtet und bewertet," so Mario Malorny, technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Gunzenhausen.

Bild: © Stadtwerke Gunzenhausen

Neue Aufgaben für das Stromnetz

Auf unsere Stromversorgung ist Verlass. Die deutschen Übertragungsnetze zählen zu den besten weltweit. Sie bilden die Basis für unsere komplexe Infrastruktur und unseren Wohlstand – und sind ein wichtiger Faktor bei der Umsetzung der Energiewende. Mit großen Investitionen wird das Netz deshalb fit für die Zukunft gemacht.

Die Zahlen sind beeindruckend: Das deutsche Stromnetz spannt sich mit einer Gesamtlänge von rund 2,2 Millionen Kilometern engmaschig übers gesamte Land. Ob auf der Hallig im Norden oder in der Almhütte im bayerischen Alpenvorland – auch im entlegensten Winkel der Republik kommt an 365 Tagen im Jahr verlässlich elektrische Energie aus der Steckdose. Doch was steckt eigentlich genau dahinter und wie muss sich das Netz entwickeln, um mit den vielfältigen Herausforderungen einer modernen Energieinfrastruktur klarzukommen? Wir sind den wichtigsten Fragen nachgegangen.

Wie ist das Stromnetz aufgebaut?

Vom Prinzip her ist das Stromnetz dem Straßennetz ähnlich. Für die ganz großen (Strom-)Ladungen gibt es Höchstspannungstrassen, auf denen die elektrische Energie mit bis zu 380 Kilovolt unterwegs ist. Die Rolle der Bundes- und Landesstraßen übernimmt das Hoch- und Mittelspannungsnetz (bis maximal 150 Kilovolt). Als Zubringer zu den Kleinabnehmern und Haushaltskunden dient das Niederspannungsnetz, das den Strom in der Regel mit einer Stärke von 230 oder 400 Volt übermittelt.

Wer betreibt das Stromnetz?

Die Verantwortung für die großen Fernübertragungsnetze teilen sich die Unternehmen Amprion, 50Hertz, TransnetBW und TenneT. Insgesamt 866 Verteilnetzbetreiber haben sich 2023 die Aufgaben im Nieder- und Mittelspannungsbereich geteilt und punktuell auch Abschnitte des Hoch- und Höchstspannungsbereichs betreut.

Wie sicher ist die Versorgung?

Mit einer durchschnittlichen Unterbrechungsdauer von 10,6 Minuten (Stand 2022) pro Kunde im Jahr belegt Deutschland im internationalen Vergleich einen Spitzenplatz. Doch mit der zunehmenden Einspeisung von regenerativen Energien, die dezentral erzeugt werden und Schwankungen durch Witterungseinflüsse unterliegen, muss das System neu gedacht werden. Der Strom wird nicht länger nur verteilt, das Netz muss die elektrische Energie auch aufnehmen und Schwankungen ausgleichen können. Der Netzausbau läuft bereits auf Hochtouren und auch über neue Speichermöglichkeiten wird nachgedacht.

Welche Rolle spielt Europa?

Die Stromnetze der europäischen Nachbarn sind aufeinander abgestimmt. Die Energie fließt mit einer einheitlichen Netzfrequenz von 50 Hertz durch die grenzüberschreitenden Hoch- und Höchstspannungsleitungen und garantiert, dass punktuelle Engpässe über das Europäische Verbundsystem ausgeglichen werden können. Auch der Ausbau der benötigten Verbindungsstellen (Interkonnektoren) geht weiter voran.

Wie geht der Umbau voran?

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) beziffert die Länge der in den kommenden Jahren benötigten Ausbau- und Umbauvorhaben im Übertragungsnetz mit rund 13.000 Kilometern. Die Kosten sind immens: Die Prognose der Netzbetreiber geht von einem Investitionsbedarf von rund 50 Milliarden Euro bis 2030 aus. Das Stromnetz muss allerdings nicht nur länger, sondern auch intelligenter, flexibler und digitaler werden. Im Fokus stehen die geplanten Stromautobahnen „SuedLink“ und „SuedOstLink“, die den Windstrom aus dem Norden ab 2027/28 in die wirtschaftsstarken Regionen Bayerns und Baden-Württembergs transportieren sollen.

Bilder: © slomne /stock.adobe.com

So wird das **Smarthome sicher**

Im smarten Zuhause ist vieles vernetzt. Rollläden, Beleuchtung, die Kaffeemaschine oder die Alarmanlage können programmiert und via App bedient werden – bei Bedarf auch aus der Ferne. Doch wie sieht es mit der Datensicherheit aus? Wer Zugriffe von außen verhindern will, muss ein paar wichtige Regeln beachten.

Intelligente Helfer finden sich in nahezu jedem Haushalt. Hier sind es der Saugroboter, der Backofen oder ein Luftsensor, dort die Überwachungskamera, das Smart-TV oder das Heizungsthermostat. Die elektronischen Geräte sind in der Lage, Daten zu übertragen, und schließen sich im Internet der Dinge (IoT) zu einer virtuellen Hausgemeinschaft zusammen: Sie kommunizieren, sind aufeinander abgestimmt und erfüllen ihre Aufgaben zuverlässig und punktgenau.

Das steigert den Komfort, birgt aber Risiken. Denn die heimischen Netzwerke stellen bei ungenügender Sicherung eine Einladung für ungebetene Gäste dar. In der Regel werden sie über zentrale Steuerungseinheiten im Gebäude organisiert, lassen sich aber ebenso bequem mit der Smarthome-App auf einem mobilen Endgerät aktivieren. Auch KI-gestützte Sprachassistenten mit Cloudanbindung mischen im Smarthome eifrig mit. Deshalb sollte man genau hinschauen, wie gut ein „neuer Mitbewohner“ gegen Eingriffe von außen geschützt ist.

Qualität zahlt sich aus

Renommierte Hersteller von Smarthome-Technologie machen beim Thema Datensicherheit keine Kompromisse. Denn gerade wenn es um sensible und sicherheitsrelevante Daten geht, ist der gute Ruf ein wichtiges Verkaufsargument. Regelmäßige Sicherheitsupdates sollten unbedingt zum Gesamtpaket gehören und bestenfalls gleich automatisch durchgeführt werden. Wer wissen möchte, wie die Daten übertragen, verwaltet und verarbeitet werden, findet in den Datenschutzbestimmungen und -richtlinien der Anbieter Informationen dazu.

Letztlich kommt es aber ganz entscheidend auf das Verhalten und die Sorgfalt der Benutzer an. Mit einfachen Maßnahmen kann man einen Schutzwall errichten, der Datendiebstahl deutlich erschwert.

Bilder: © j-mel/stock.adobe.com

Und so geht's

- Vor dem Kauf gut informieren und Bewertungen einholen.
- Besonders empfehlenswert sind Anbieter, die an die europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) gebunden sind.
- Bei cloudbasierten Lösungen sollten die Daten möglichst im Inland gehostet werden.
- WLAN-Router mit Firewall sichern, auch hier regelmäßige Updates durchführen.
- Voreingestellte Passwörter sofort ändern.
- Die Verschlüsselungstechnologie WPA2 (Wi-Fi Protected Access 2) schützt drahtlose Netzwerkverbindungen.
- Wenn möglich, Smarthome über ein gesondertes Gästenetzwerk einrichten.
- Zugangsdaten nicht in den Apps abspeichern.
- Eine Zwei-Faktor-Authentifizierung und sichere Übermittlungswege – etwa die anonymisierte Netzwerkverbindung via VPN (virtuelles privates Netzwerk) – erhöhen die Sicherheit.
- Starke Passwörter vergeben, mindestens acht Zeichen mit Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen.
- Eigenes Passwort für jedes Gerät festlegen.
- Daten, die nicht mehr benötigt werden, regelmäßig löschen. Dazu gehören auch Verlaufs- und Protokolldaten.
- Unnötige Funktionen deaktivieren.

Und wenn das Smarthome doch gehackt wird? Als Erste-Hilfe-Maßnahme sofort den Router vom Netzwerk trennen. Das Gerät auf Werkseinstellungen zurücksetzen, die Betriebssysteme und Firmware auf den neuesten Stand bringen sowie alle Passwörter konsequent erneuern. Wie man Zugriffe ins Heimnetzwerk erkennt und die Eindringlinge loswird, erklärt das Verbraucherportal chip.de unter folgender Adresse:

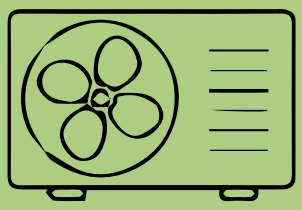
https://www.chip.de/news/WLAN-gehackt-Was-Sie-jetzt-tun-koennen-1_184584312.html

Das raten die Profis

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik hat eine umfangreiche Übersicht der Schutzmaßnahmen zusammengestellt. Weiter geht's hier:

https://ogy.de/bsi-smarthome-sicherheit

Intelligenter heizen



64,6 %

20,1 %

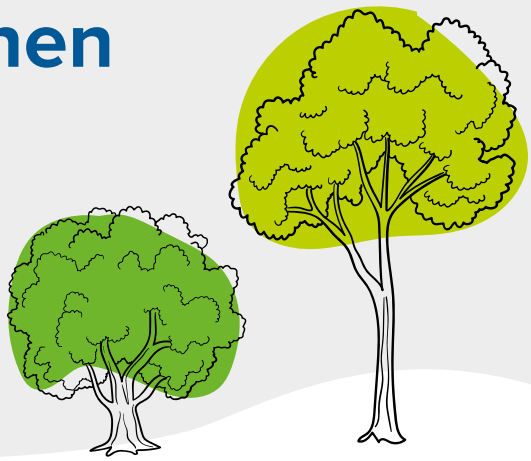
0,3 %

Bauherren denken um. Beim Thema Warmwasser und Heizen ist die Wärmepumpe auf der Überholspur. Vor allem in Ein- und Zweifamilienhäusern kommt die strombetriebene und umweltfreundlichere Variante zum Einsatz. Das Statistische Bundesamt hat die abschließenden Zahlen für das Jahr 2023 bekannt gegeben. Demnach wurden in 64,6 Prozent der Neubauten Wärmepumpen eingebaut. Mit 20,1 Prozent blieb der Energieträger Gas weiterhin eine beliebte Alternative. Für eine Ölheizung entschieden sich nur noch 0,3 Prozent der Investoren.

Intelligenter **messen**

Der intelligente Stromzähler hilft beim Sparen und stabilisiert das Stromnetz. Für größere Haushalte und Unternehmen mit einem Energieverbrauch zwischen 6.000 und 100.000 Kilowattstunden pro Jahr ist der Einbau der „Smart Meter“ ab 2025 verpflichtend. Auch Besitzer einer Photovoltaikanlage mit mehr als sieben Kilowatt Leistung müssen mit der zukunftsfähigen Messtechnik ausgestattet sein. Der Umstieg ermöglicht es Verbrauchern vom kommenden Jahr an, gezielt von dynamischen Tarifen zu profitieren. Die Kosten für ein intelligentes Messsystem für Privathaushalte und Kleinanlagenbetreiber sollen auf 20 Euro pro Jahr begrenzt werden.

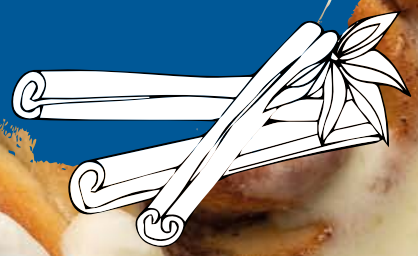
Intelligenter **planen**



Der Sommer 2024 hat neue Hitzerekorde gebracht. Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) schaut deshalb genauer hin und analysiert, ob Stadtbewohner gegen die steigenden Temperaturen ausreichend geschützt sind. In einem ersten Hitze-Check wurden 190 deutsche Städte mit mehr als 50.000 Einwohnern unter die Lupe genommen. Das Ergebnis ist ernüchternd: In vielen Kommunen gibt es zu wenig kühlendes Grün. Besonders negativ wirkt sich nach Angaben der DUH der Verlust von großen Bäumen aus. Außerdem werde nach wie vor zu viel Fläche versiegelt. Aktuell sind es täglich über 50 Hektar, was in etwa der Fläche der Stadt Hannover entspricht.

Bilder: © freepik.com, © Olexandr/stock.adobe.com

Spekulatius-Schnecken



Zutaten für 12 Schnecken

Für den Teig
- 250 ml Milch
- 75 g Butter
- 500 g Weizenmehl Typ 405
- 2 EL Honig
- ½ Würfel frische Hefe

Für die Füllung
- 100 g weiche Butter
- 50 g brauner Zucker
- 1 TL Spekulatiusgewürz

Für die Glasur
- 75 g Frischkäse
- 25 g weiche Butter
- 10 g Puderzucker
- 50 g Mandelstifte

So geht's

Für den Hefeteig Milch und Butter leicht erwärmen. Aus Mehl, Honig, Hefe, Milch und Butter einen geschmeidigen Teig kneten und für eine Stunde gehen lassen, bis sich das Volumen verdoppelt hat. Den Teig von Hand nochmals durchkneten und auf bemehlter Arbeitsfläche zu einem Rechteck (30 x 40 cm) ausrollen.

Für die Füllung weiche Butter mit Zucker sowie Spekulatiusgewürz vermengen und anschließend auf dem Teig verteilen. Den Teig von der langen Seite aufrollen und in 12 gleich große Scheiben schneiden. Die Schnecken in eine Auflauf- oder Backform legen und erneut 30 Minuten gehen lassen. In der Zwischenzeit den Backofen auf 180 °C Ober- und Unterhitze vorheizen.

Die Schnecken circa 25 Minuten goldbraun backen. Anschließend aus dem Ofen nehmen und leicht auskühlen lassen.

Für die Glasur Frischkäse mit Butter und Puderzucker verrühren, auf den lauwarmen (nicht heißen) Schnecken verteilen und mit Mandelstiften bestreuen. Die Schnecken dann am besten noch vor dem vollständigen Auskühlen servieren.

Die Mischung macht's:

Spekulatiusgewürz besteht aus verschiedenen Gewürzen wie Zimt, Muskatnuss, Nelke, Kardamom, Pfeffer, Koriander und Ingwer. Alternativ kann auch Lebkuchengewürz verwendet werden.

Bilder: © freepik.com

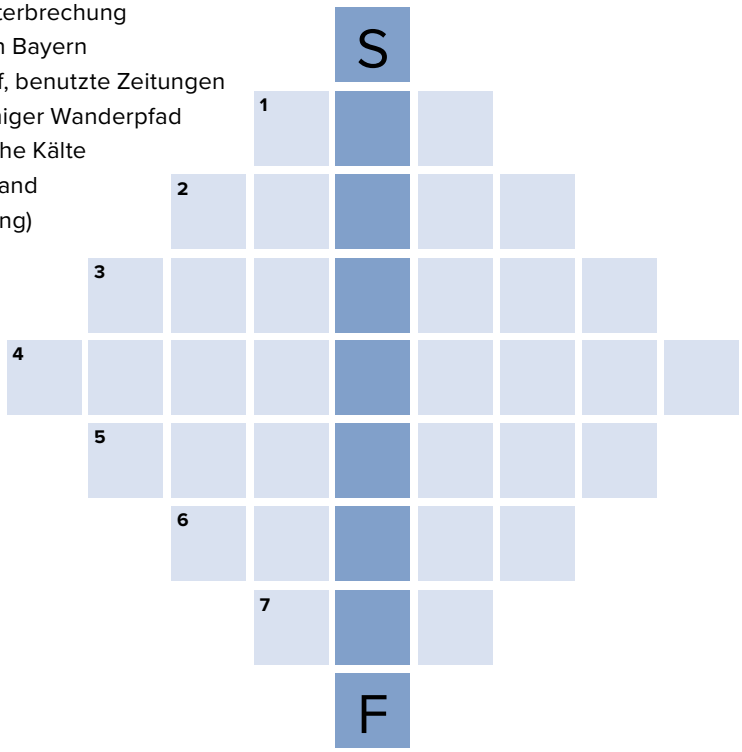
MITMACHEN UND GEWINNEN!

– An alle Haushalte –

SWG rätsel

Alle Antworten in den waagerechten Zeilen des Rätsels ergeben das Lösungswort in der Mittelspalte. Der erste und letzte Buchstabe sind bereits vorgegeben.

1. Schwimmanlage
2. Rast, Unterbrechung
3. Region in Bayern
4. Wertstoff, benutzte Zeitungen
5. Ringförmiger Wanderpfad
6. Winterliche Kälte
7. Deutschland (Abkürzung)



So gehts:
Einfach das oben stehende Worträtsel lösen. Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte. Diese können Sie persönlich abgeben oder per Post schicken. Natürlich können Sie uns die Antwort auch faxen oder per E-Mail zusenden. **Einsendeschluss ist der 11. Dezember 2024.**

Lösungswort:

S								F

Mit etwas Glück gewinnen Sie:

1. Preis: eine 20-Euro-Gutschrift
auf die Jahresstromrechnung 2024*

2. eine 15-Euro-Gutschrift
auf die Jahresstromrechnung 2024*

3. Preis: eine 10-Euro-Gutschrift
auf die Jahresstromrechnung 2024*

**Voraussetzung: im Jahr 2024 Stromkunde der SWG*

Herzlichen Glückwunsch!
Die Lösung des Gewinnspiels aus der Ausgabe 1/2024 lautete **„PV-Modul“**. Unter allen Einsendungen mit der richtigen Antwort haben wir folgende Gewinner ermittelt:

> **Monika Held** (1. Preis)
> **Michael Ditz** (2. Preis)
> **Thomas Schnotz** (3. Preis)

Die Gewinner wurden bereits benachrichtigt. Allen, die bisher kein Glück hatten, drücken wir weiterhin die Daumen. **Viel Glück!**

Unter den Einsendungen mit der richtigen Lösung werden die Gewinner nach dem Zufallsprinzip ermittelt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Teilnahmeberechtigt sind alle Kunden der Stadtwerke Gunzenhausen GmbH. Mitarbeiter der Stadtwerke Gunzenhausen GmbH und ihre Angehörigen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Die Einsendungen werden am Ende der Aktion vernichtet. Persönliche Daten werden weder gespeichert noch verarbeitet oder an Dritte für Werbe- oder Marktforschungszwecke weitergeleitet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Per E-Mail:
mail@swg-gun.de

Stadtwerke Gunzenhausen GmbH
Kennwort „Rätsel“
Nürnberger Str. **19/21**, **91710** Gunzenhausen

Bild: © stockmotion/stock.adobe.com

STADTWERKE GUNZENHAUSEN GMBH
strom · gas · wasser · wärme · bäder

Stadtwerke Gunzenhausen GmbH
Nürnberger Straße 19/21
91710 Gunzenhausen

www.swg-gun.de

Wir sind gerne persönlich für Sie da
Montag, Dienstag und Donnerstag
7:30 bis 12:00 Uhr und
13:00 bis 16:00 Uhr,
Freitag 7:30 bis 12:00 Uhr
oder nach vorheriger Vereinbarung

Telefon 09831 8004-0
Fax 09831 8004-151
E-Mail mail@swg-gun.de

Ansprechpartner
Telefon 09831 8004 – Durchwahl

Energieberatung/Rechnungen
Jana Muttscheller -198
Stefan Schlecht -198
Thomas Seefried -198

Energievertrieb (Strom/Gas)
Axel Kreß -118

Freizeitbäder
Juramare -800
Waldbad 09831 3234

ENTSTÖRUNGSDIENST
Telefon **09831 8004-0**

Impressum
Kundenmagazin der Stadtwerke Gunzenhausen GmbH
Redaktion
Roland Dücker,
Körner agentur GmbH
Verantwortlich
Roland Dücker
Design und Herstellung
Körner agentur GmbH
www.koerneragentur.de

Soweit in diesem Magazin das generische Maskulinum bei Personengruppen verwendet wurde, ist dies geschlechtsneutral gemeint und umfasst sowohl maskuline als auch feminine Personen und zudem alle diversen Menschen.